

# Thermografie und Energieberatung im Doppelpack



Angelika Weischer, Energieberaterin Andrea Blömer und Wärmebildfotograf Patrick Klode warten auf kalte Wintertage.  
(Foto: Norbert Fendler)

Schwerte. Hohe Heizkosten haben manchmal kuriose Gründe. Bei Aktionen mit Wärmebildern hat die Verbraucherzentrale NRW zum Beispiel schon alte Fenster gefunden, die nur dürftig zugemauert waren, von denen die Bewohner aber nichts ahnten. Oder die Experten stellten anhand der Infrarot-Bilder fest, dass Dämmmaterial im Dach ins Rutschen geraten war und deshalb seinen Zweck nicht mehr erfüllte. Um solche Probleme aufzudecken, aber auch ganz klassische Schwachstellen aufzuzeigen, bietet die Verbraucherzentrale in Schwerte wieder ein Winterpaket an: Eine Kombination aus Wärmebildern und der Energieberatung zu Hause. Allerdings sind Thermografien nur bei niedrigen Außentemperaturen möglich. Interessierte müssen also noch so lange warten, bis der Winter - vielleicht - doch noch kommt. So geht's: Ein professioneller Thermograf macht mit einer Wärmebildkamera in einer kalten Nacht mehrere Außenaufnahmen des Hauses, derweil die Bewohner weiterschlafen können. Erst wenn zum vereinbarten Termin die Energieberatung der Verbraucherzentrale NRW ins Spiel kommt, müssen sie wach sein. Denn: „Ohne fachkundige Deutung sind die Wärmebilder kaum mehr als ein hübscher Wandschmuck“, sagt Energieberaterin Andrea Blömer.

„Thermografien sind zwar eine gute und anschauliche Grundlage, aber sie können Betrachter ohne das nötige Hintergrundwissen auch zu falschen

Schlüssen verleiten“, ergänzt Thermograf Patrick Klode. Die Energieexperten der Verbraucherzentrale analysieren die Bilder deshalb genau, gleichen sie mit ihrem Eindruck vor Ort ab und zeigen dann auf, wo kostbare Wärme verloren geht. Häufig entweicht diese über das Dach, die Fenster und die Türen. Auch dünne Wände an Heizkörpernischen und ungedämmte Außenwände sind typische Energielecks. Sind die Schwachstellen gefunden, erläutern die Energieberater, was die Eigentümer dagegen tun können, was das ungefähr kosten wird und wie viel sich dadurch sparen lässt. Auch gesetzliche Vorgaben und finanzielle Fördermöglichkeiten kommen zur Sprache. „Alle Empfehlungen richten sich nach dem Budget und den Wünschen der Eigentümer“, betont Beratungsstellenleiterin Angelika Weischer. „Es geht nicht um die größtmögliche Sanierung, sondern um sinnvolle Maßnahmen, die zur Situation passen.“ Die Aktion findet im Rahmen des Projekts Energiewende der Verbraucherzentrale NRW statt und wird von der Europäischen Union und dem Land Nordrhein-Westfalen gefördert. Der Gesamtpreis liegt in Schwerte wie im restlichen Kreis Unna bei 185 Euro. Weitere Informationen gibt es bei der Beratungsstelle am Westwall 4.